



H03-NEWS

H03-NEWS 45 (DEZEMBER 2015)

Das nächste Spiel:



NOFV-Oberliga Nordost

SAMSTAG, 12.12.2015
13:00 UHR



Rasenplatz, Ernst-Reuter-Sportf. NR1, Onkel-Tom-Str. 40

UNSERE SPONSOREN



F.C. Hertha 03 Zehlendorf e. V.

Onkel-Tom-Straße 52a-54a • 14169 Berlin • Telefon 030 3198144-0 • www.h03.de • www.hertha03.info

Gestaltung: AgenturWebfox GmbH





Zehlendorfer vor der Herbstmeisterschaft!

Warwels 100. Spiel für Hertha 03 / Nun vor stimmungsvoller Kulisse gegen Altlüdersdorf?

Zehlendorfs Innenverteidiger Robert Schröder gab hinterher zu, dass ihn vor dem Anpfiff ein mulmiges Gefühl beschlich („Ich hatte es schwieriger als gegen Fürstenwalde erwartet“). Nicht zu Unrecht: Erstmals begab sich die „kleine Hertha“ als Tabellenführer auf Reisen. Hatte sie in den Wochen zuvor erfolgreich versucht, den „Ball flach zu halten“ und die Favoritenbürde von sich zu weisen, war die Ausgangslage bei dieser Konstellation eindeutig: Sie waren der klare Favorit – und hatten erstmals etwas zu verlieren. Erschwerend kam hinzu, dass die Gastgeber mit einem Erfolgserlebnis im Rücken in die Begegnung gingen: Sie hatten vor Wochenfrist in Seelow einen 0:2-Rückstand in ein 4:2 gedreht. Doch wie der Spitzenreiter anschließend auftrat, hatten selbst kühnste Optimisten nicht erwartet.

Präsident Niroumand hatte ebenfalls bedenken: „Mir macht eher Sorge, dass unser „Sechser“ „Maxi“ Obst ausfällt. Er ist so wichtig für die Mannschaft, gerade als kämpferisches Vorbild.“ Insbesondere nach dem 3:1 gegen Union Fürstenwalde hatten auch wir betont, wie wichtig Zehlendorfs „spiritus rector“ in der derzeitigen Verfassung ist. Dass sein Fehlen später kaum bemerkt wurde, zeigt einmal mehr, welche exquisite Qualität von der Bank der Berliner kommt. Schon in Wismar waren der Ausfall Özdals, Schröders und Warwels nicht sonderlich ins Gewicht gefallen. Es spricht für das taktische Geschick und das Gespür für die Möglichkeiten seiner Akteure wie Trainer Schatte das Gefüge immer wieder umstellt, ohne dass die Mannschaft von ihrem Stil abrücken muss.

Sollen wir noch etwas über die Flexibilität Dennis Dombrowes schreiben? Ob als Innenverteidiger, als Außenverteidiger oder nun auf der Position des Abfangjägers im defensiven Mittelfeld eingesetzt, lieferte er jeweils starke Leistungen ab. Da verwundert es wenig, dass die Verantwortlichen bei ihm den größten Leistungssprung im Vergleich zur Vorsaison ausmachten.



1. HERREN

Obwohl Schatte sich hartnäckig sträubt, einzelne Spieler hervorzuheben, dieses Mal machte er eine Ausnahme – und das gleich doppelt. „Miguel Unger hat sich in den letzten Wochen in die Mannschaft hineingespielt und heute eine sehr gute Partie geboten. Und von „Effi“ (Gakpeto) bin ich wirklich überrascht. Wie er seit Wochen spielt und kontinuierlich trifft, ist ganz stark.“ Für Statistiker: Gakpeto traf im fünften Punktspiel hintereinander – dazwischen schoss er noch sein Team in die nächste Runde des Pokals.

Doch auch die anderen Zehlendorfer knüpften an ihre Form der Vorwochen an: Darius Niroumand fiel nicht nur durch seinen technisch gekonnten Treffer zum 1:0 auf, Erdal Özdal und Robert Schröder bildeten ein Bollwerk in der Innenverteidigung. Fabien Thokomeni-Siewe wirkte stärker als vor Wochenfrist und beackerte mit dem wieder famosen Burak Mentés („Ich hatte nicht gedacht, dass es so leicht wird“) die rechte Seite. Mike Ryberg scheinen die Kräfte nicht ausgehen zu wollen und Wirbelwind Niclas Warwel kam mal über links, dann über rechts und war nur schwer auszumachen. Nur das Schießpulver scheint feucht geworden zu sein. Aber vielleicht hebt er sich seine Treffer auch nur auf, um am nächsten Samstag die „kleine Hertha“ zur Herbstmeisterschaft zu schießen. Nico Hinz wirkte wie immer. Strahlte Ruhe aus, meisterte das, was auf seinen Kasten kam, sicher und trug maßgeblich dazu bei, dass die Zehlendorfer vor allem im ersten Abschnitt von hinten gekonnt ihr Spiel aufziehen konnten. Die Einwechselspieler fügten sich nahtlos ein, Cüneyt Top belohnte sich sogar noch mit dem Treffer zum 4:0-Schlusspunkt.

Schwer zu fassen sind die Berliner aufgrund ihrer Ausgeglichenheit. Das gilt auch für die Torschützen. Mit Niroumand, Mentés, Gakpeto und Top trugen sich vier verschiedene Schützen in die Trefferliste ein. Da hilft es dem Gegner wenig, einfach nur Warwel oder Gakpeto jemanden auf „die Füße zu stellen“. Auf 13 Spieler verteilen sich die mittlerweile 36 Treffer.

Bemerkenswertes noch zu den Gastgebern vom Samstag: Vor der Partie wurde nicht nur die Mannschaftsaufstellung der Zehlendorfer fehlerfrei verlesen, man hatte sogar Niclas Warwels 100. Einsatz im Hertha

03-Trikot erwähnt. Das hatte Stil. Umso unverständlicher, dass später weder die Auswechslungen der Gäste noch deren Torschützen angesagt wurden. Hier drängte sich der Eindruck schlechter Verlierer auf, der sich in der Pressekonferenz noch verstärkte. Wunderbar passte da die Antwort von Zehlendorfs Trainer Markus Schatte auf den Einwurf, allen Treffern der Gäste sei eine Abseitsstellung hervorgegangen: „Ich glaube nicht, dass unser Schütze beim Elfmeter im Abseits stand.“

Auffällig, welchen Wandel die Berliner in Bezug auf ihre Ambitionen genommen haben. Das ist aber auch nicht weiter verwunderlich. Wer wie sie die letzten Spiele in überzeugender Manier gewonnen und dadurch die Tabellenspitze erklommen hat, wäre auch wenig glaubwürdig, sich vor der letzten Begegnung nicht die Herbstmeisterschaft als Ziel zu setzen. „Das wäre auch ein völlig falsches Zeichen, schließlich haben wir es nun in der eigenen Hand“, wie Team-Manager Timo Steinert im Kabinentrakt verriet.

Wer hätte das zu Saisonbeginn gedacht!? Die Zehlendorfer haben am nächsten Samstag (13:00 Uhr, Ernst-Reuter-Stadion) die Chance, sich mit einem Sieg gegen die Gäste vom SV Altlüdersdorf die Herbstmeisterschaft zu sichern und auf einem Aufstiegsplatz zu überwintern. Was wir schon seit den späten Sommertagen schreiben: Spieltechnisch ist ihnen kein Team überlegen – im Gegenteil. Doch zu einer Spitzenmannschaft gehören noch andere Faktoren. Dass sie sich im Verlauf der letzten Monate diese angeeignet haben, ist eines der größten Verdienste von Trainer Markus Schatte und seinem Stab. Sie wirken fit, laufstark, spielfreudig und haben inzwischen eine gehörige Portion Selbstbewusstsein getankt. Für den kommenden Samstag wären zwei Dinge wünschenswert – Erstens: Die Zehlendorfer müssen ihre fast profihafte Einstellung bewahren und Zweitens: Verdient haben sie sich eine gehörige Unterstützung von außen. An die fantastische Stimmung von vor 14 Tagen anzuknüpfen, wäre auch einmal eine Aufgabe für das Zehlendorfer Publikum und die Vereinsmitglieder.

Von Oliver Kellner





Staffelsieger – Ein Rückblick

Die 1.E ist Staffelsieger in ihrer Landesklasse – am letzten Spieltag fiel die Entscheidung beim Spiel gegen den FC Viktoria, die bis dahin die Tabelle mit drei Punkten Vorsprung angeführt hatten. Doch das Spiel endete deutlich mit 6:2 für Hertha 03. Das Ergebnis zeigt, wie sehr die 1. E in den letzten Monaten zu einer Mannschaft zusammengewachsen ist. Herbstmeister mit 24 Punkten aus neun Spielen in einer spielstarken Staffel -- und ein beeindruckendes Torverhältnis von 89:14.

Vieles war neu nach diesem Sommer. Der erfahrene Trainer André Kluge übernahm die Mannschaft und sechs neue Spieler wollten integriert werden. Schon beim ersten Turnier, dem Sternagel-Cup in Potsdam, zeigte sich mit dem Turniersieg, hier trat eine starke Truppe an. In vielen Testspielen festigte sich die Mannschaft. Die Devise der Trainer ist klar: Es soll schnell gespielt werden, frühes Pressing auf den Gegner, wichtig ist die Ballsicherheit und die Kontrolle der Räume. Beim Herbstcup von Babelsberg 74 belegten die Jungs den ersten Platz, beim traditionellen „Mauerfall-Gedenkturnier“ in der Halle den zweiten.

Von Susanne Leinemann



Regio-Cup 2016

am 17. Januar 2016, Hallenturnier der Regional- und Oberligavereine in der Max-Schmeling-Halle.

Eintrittskarten zum ermäßigten Preis von 5,- € für Vereinsmitglieder (Tageskasse: 8,- €; Vorverkauf über Eventim: 6,- €) sind in der Geschäftsstelle, oder am Samstag, den 12.12.2015 an der Stadionkasse, während des Meisterschaftsspiel gegen SV Altlüdersdorf, zu erwerben.

Von Jürgen Hain

REGIO CUP
BERLIN UNTER EINEM DACH

MAX-SCHMELING-HALLE
SONNTAG | 17.01.2016 | EINLASS 12:00 UHR | ONLINE-TICKETS: REGIO-CUP.COM

BSR BERLINER Pilsner AOK

Participating clubs: UNION, VFC AUM, ATHLETIK KLUB BERLIN, BABELSBERG 03, BERLIN-LIGA, TENNIS BORUSSIA BERLIN, FC HERTHA 06 BERLIN, L47, FC HERTHA 06 BERLIN, BSV HIRTENKEL Berlin 1980.

Sichert euch
**günstige
Eintrittskarten**

zum
REGIO-CUP 2016
am 17. Januar!



Ein rundum gelungener Abend

Sponsorentreffen im Otto-Höhne-Haus / Informatives Rahmenprogramm

Das passte wie die berühmte „Faust auf's Auge“. Pünktlich zum alljährlichen Sponsorenabend am Montag erschien die Berliner Fußball-Woche mit folgendem Aufmacher: „Kleine Hertha“ ganz groß! Kein Wunder, dass alle bester Laune waren. Auch war es deutlich voller als noch im Vorjahr, was bestätigt: Die Zehndorfer sind wieder „in“.

Oft ist es bei dieser Art von Anlässen so, dass das Rahmenprogramm nur lästiges Beiwerk ist, eigentlich möchte man lieber plaudern, besser noch: Gleich zum Buffet übergehen. Dieses Mal war es anders, was im Wesentlichen an der Aktualität der Beiträge lag. Erfolge der ersten Männermannschaft, Anforderungen an die Regionalliga, Flüchtlingskrise, Sanierung des Klubhauses und die Vorstellung eines neuen Hertha 03-Buches über die Erfolge in den 70er-Jahren.

Dass Präsident Kamyar Niroumand den Anfang macht, liegt in der Natur der Sache. Während aber 2014 Urgestein „Pepi“ Schlesiona mit einer launigen Begrüßung den kulinarischen Abschnitt einleitete, ging es in diesem Jahr gerade erst richtig los. Andre' Schindel begrüßte zum ersten Mal in seiner Eigenschaft als Erster Vorsitzender die geladenen Gäste und moderierte den Abend in lockerer, angenehmer Art. Langeweile war ein Fremdwort. Er schilderte in einer Art das Vereinsleben wie sonst nur Ehrenpräsident Otto Höhne und Kamyar Niroumand: Mit Herz und Seele. Man spürte, dass ihm alle Mannschaften des Vereins nahestehen. Von den Hertha-Knöpfen über die Junioren, den Mädchen bis hin zur Inklusionsmannschaft. Er bedankte sich ausdrücklich bei allen Ehrenamtlichen, die das Herzstück des Vereins bilden und ihn zu dem machen, was er ist. Bei der Überschrift von Berlins Fußball-Fachblatt war es natürlich naheliegend, auf die Erfolge des Oberliga-Teams einzugehen, das gerade drei Tage vorher die Tabellenspitze errungen hatte. Es sei ihm verziehen, dass er in seiner Anmoderation ein wenig über's Ziel hinausschoss: Er sprach von der 3. Liga!

Trainer Markus Schatte, der bei diesen Worten noch am Tisch saß, musste kräftig schlucken. Das hielt ihn aber keineswegs davon ab, ein kleines Fazit der bisherigen Saison zu ziehen, auf die Wichtigkeit der Jugendarbeit hinzuweisen, den Austausch mit den Junioren-Trainern zu schildern und klarzustellen, welchen Wert er darauf legt, die Talente des Vereins an den Männerbereich heranzuführen. Seine Arbeit spricht für sich, denn rund 70% der Oberliga-Mannschaft sind Eigengewächse.



Kamy Niroumand

Ihn beeindruckte das soziale Engagement des Vereins, der sich als einer der ersten in Berlin mit der Flüchtlingsthematik beschäftigte, ebenso wie das lebendige Vereinsleben. Darauf angesprochen, was mit dem Team der 1. Männer noch möglich sei, betonte er noch einmal, dass er das Wort „Regionalliga“ eigentlich nicht so gern hört, gab aber zu, dass man natürlich, sollten die beiden letzten Spiele in diesem Jahr positiv verlaufen und im kommenden Jahr der Start in die Rückrunde gelingen, man sich natürlich Gedanken in diese Richtung machen muss. Der Verein mit Geschäftsführer „Zippo“ Zimmer muss sich aufgrund der zu verändernden Strukturen und Auflagen vielleicht sogar noch früher damit beschäftigen



SPONSOREN

als die sportliche Leitung. Aber die sportliche Qualität der Mannschaft sei hoch, so müsse man mit allem rechnen.

Es folgten Begrüßungen durch Otto Höhne und „Pepi“ Schlesiona, der sich dieses Mal bewusst kurz fasste und eine Schilderung von Martin Goldbach über seine Kontakte zu den Flüchtlingen und deren Integration in die Teams des Vereins. Dabei erfuhr man, dass er selbst zuerst andere Vorstellungen von der Alterstruktur in den Heimen hatte. Die so zahlreich vermuteten Kinder und Jugendliche fand er gar nicht vor, sondern überwiegend Männer zwischen 20 und 30 Jahren, die bisher unserem Land gegenüber überwiegend positiv eingestellt sind und gerne etwas „zurückgeben“ würden aus Dankbarkeit, wie sie hier aufgenommen wurden. Sie seien neugierig, lernbereit und würden sich über Ausbildungs- oder Praktikumsplätze freuen.

Nach dem Essen wurde ein neues Buch über den Verein vorgestellt: „Bewegende 70er Jahre“. Autor Oliver Kellner schilderte, was ihn bewegte, dieses Buch zu schreiben

und warum es sich ausschließlich mit den „70er Jahren“ beschäftigt. Es ging um die Finanzierung, dass die Fotorechte und der Druck den Großteil der Kosten ausmachten und dass die Überschüsse komplett der Jugendabteilung des Vereins zufließen. Die Erstaufgabe ist bereits vergriffen, doch für diejenigen, die noch kein Weihnachtsgeschenk haben: Es wird in ebenfalls kleiner Auflage nachgedruckt.

Ein rundum gelungener Abend neigte sich dem Ende zu. Dem Autoren hat's gefallen und er hatte den Eindruck, dieses Gefühl nicht exklusiv zu haben. Bei steigenden Temperaturen im Frühjahr würden sich die Teams, insbesondere das Aushängeschild des Vereins – die 1. Männermannschaft – freuen, den einen oder anderen Sponsoren am Spielfeldrand begrüßen zu können. Sportlich lohnt es sich inzwischen längst wieder – dafür bedurfte es beinahe nicht der Überschrift in Berlins Fußball-Fachblatt – aber es passte.

Von Oliver Kellner



Weihnachts- und Neujahrgrüße des Vereins und der 1. Herren



Weihnachtszeit -

Zeit innezuhalten und das vergangene Jahr
Revue passieren zu lassen,
das mit vielen schönen Momenten
wie im Fluge verging.

**Wir wünschen Ihnen
ein frohes Weihnachtsfest und
Gesundheit, Glück und
beruflichen Erfolg fürs neue Jahr!**

Herzlichen Dank für die vertrauensvolle
Zusammenarbeit.

Ihr Vorstand des F.C. Hertha 03 Zehlendorf

